



**COBURG**  
Der Landkreis



## **BILDUNGSBERICHTERSTATTUNG des Landkreises Coburg** Teilbericht frühkindliche und schulische Bildung 2016 - 2017

$t = 0,5 \text{ min} = 30$   
 $s = h = 12 \text{ m}$   
 $F = 320 \text{ H}$   
 $a = 10 \text{ H/k}$



Das Vorhaben „Aufbau eines datenbasierten Bildungsmanagements für ein lokal  
gelingendes Lernen im Lebenslauf im Landkreis Coburg“  
(FKZ: 01JL1664) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“  
vom Bundesministerium für Bildung und Forschung  
und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten.  
Der Europäische Sozialfonds (ESF) verbessert die Beschäftigungschancen,  
unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung  
und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei.  
Mehr zum ESF unter: [www.esf.de](http://www.esf.de).

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.** 

# INHALT

THEMA	BETRACHTETER ZEITRAUM VON ... BIS ...	ENTWICKLUNG	NÄHERE INFOS AUF SEITE
<b>DEMOGRAPHIE</b>			
Bevölkerungsentwicklung	1970 - 2015	↓	5
Wanderungsbewegungen	1983 - 2015		6
Altersstrukturentwicklungen	1995, 2005, 2015		8
Geburtenentwicklung	1983 - 2015	↓	9
<b>FRÜHKINDLICHE BILDUNG</b>			
Kinder in Kindertageseinrichtungen	2013 - 2016	↑	10
Kinder in Kindertagespflege	2016		13
Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderzentren	2010 - 2017	↑	14
<b>ÜBERGANG FRÜHKINDLICHE – SCHULISCHE BILDUNG</b>			
Einschulungen	2011 - 2016	↓	16
Früh- und Späteinschulungen	2011 - 2016	↓	17
<b>SCHULISCHE BILDUNG</b>			
<b>Grund- und Mittelschulen</b>			<b>18</b>
Schülerzahl an Grundschulen	2011 - 2017	↓	19
Betreuung an Grundschulen	2017		21
Schülerzahl an Mittelschulen	2011 - 2017	↓	22
Betreuung an Mittelschulen	2017		24

Bedeutung der Pfeile: Die Entwicklung der Kennzahl innerhalb des Betrachtungszeitraums wird anhand der Pfeilrichtung dargestellt. Die Farbe (grün=positiv, rot=negativ, gelb=neutral) kennzeichnet die Entwicklung von definierten Zielen.

THEMA	BETRACHTETER ZEITRAUM VON ... BIS ...	ENTWICKLUNG	NÄHERE INFOS AUF SEITE
<b>SCHULISCHE BILDUNG</b>			
<b>Realschulen und Gymnasien</b>			25
Schülerzahl an Realschulen und Gymnasien	2010 - 2017	↓	26
Betreuung an Realschulen und Gymnasien	2017		27
Gastschülerzahl von und an Realschulen und Gymnasien	2013 - 2017	↓	28
<b>Förderzentren mit den Förderschwerpunkten „Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung“</b>			29
Schülerzahl an Förderzentren	2010 - 2017	↑	30
Betreuung an Förderzentren			31
<b>ANHANG</b>			
Schulentwicklung: Staatliche Realschule Coburg II	2013 - 2017		32
Schulentwicklung: Staatliche Realschule Neustadt b. Coburg	2013 - 2017		33
Schulentwicklung: Arnold-Gymnasium Neustadt b. Coburg	2013 - 2017		34
Schulentwicklung: Heinrich-Schaumberger-Schule	2013 - 2017		35
Schulentwicklung: Glockenbergsschule	2013 - 2017		35

Bedeutung der Pfeile: Die Entwicklung der Kennzahl innerhalb des Betrachtungszeitraums wird anhand der Pfeilrichtung dargestellt.  
Die Farbe (grün=positiv, rot=negativ, gelb=neutral) kennzeichnet die Entwicklung von definierten Zielen.

# GRUSSWORT



In der Bildungsregion Coburg gibt es Bildungsangebote für alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von Alter und Herkunft. Bildung findet an vielen unterschiedlichen Orten ein ganzes Leben lang statt.

Mir ist es ein Anliegen, hier eine lückenlose und ausgewogene Bildungslandschaft für unsere Region zu gestalten, in der sich die Bildungsbeteiligung erhöht, die Teilhabe gefördert wird und unsere Region einfach zum Bleiben einlädt.

Davor steht jedoch die Frage: Was brauchen die Menschen vor Ort?

Hier soll das Bildungsmonitoring mittels Zahlen, Daten und Fakten aufzeigen, wo die Bildungsarbeit ansetzen soll. Regelmäßige Evaluationen und Berichterstattungen zeigen transparent die Entwicklungen auf und stellen unsere Bildungspolitik auf eine belastbare Datenbasis.

Mit dem Förderprogramm „Bildung integriert“ des BMBF haben sich Stadt und Landkreis Coburg aufgemacht, ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement aufzubauen. Diese Veröffentlichung ist der erste Teilbericht für den Landkreis Coburg, der die frühkindliche und auch schulische Bildung in den Fokus nimmt.

Unser Ziel ist es, gelingende Bildungsbiographien hervorzubringen und die Zukunftsfähigkeit unserer Region zu sichern. Lassen Sie uns unsere Bildungszukunft gestalten.

herzlichst,  
Ihr Landrat

A handwritten signature in purple ink that reads "Michael Busch". The signature is written in a cursive, flowing style.

Michael Busch

Das Thema Bildung hat in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Bildung wird als zentraler Standortfaktor und einer der wichtigsten strategischen Ressourcen begriffen. Die Folgen des demographischen Wandels der letzten Jahre und Jahrzehnte sind auch im Bildungsbereich spürbar: An manchen Schulen werden wegen zu geringer Schülerzahl jahrgangsübergreifende Klassen gebildet; in den vorhandenen Schulgebäuden wird nach alternativen Nutzungen der Räume gesucht. Hinzu kommen die Veränderungen und Anforderungen an Bildungsakteure, die sich durch den Zuzug von geflüchteten Neuzugewanderten in der Region ergeben. Die Attraktivität des Landkreises hängt maßgeblich von der Vielzahl und Qualität der Bildungsangebote ab. Unterschiedliche und wohnortnahe Lernorte für alle Altersgruppen können Standortvorteile erwirken und die Bewohner/innen an die Region binden.

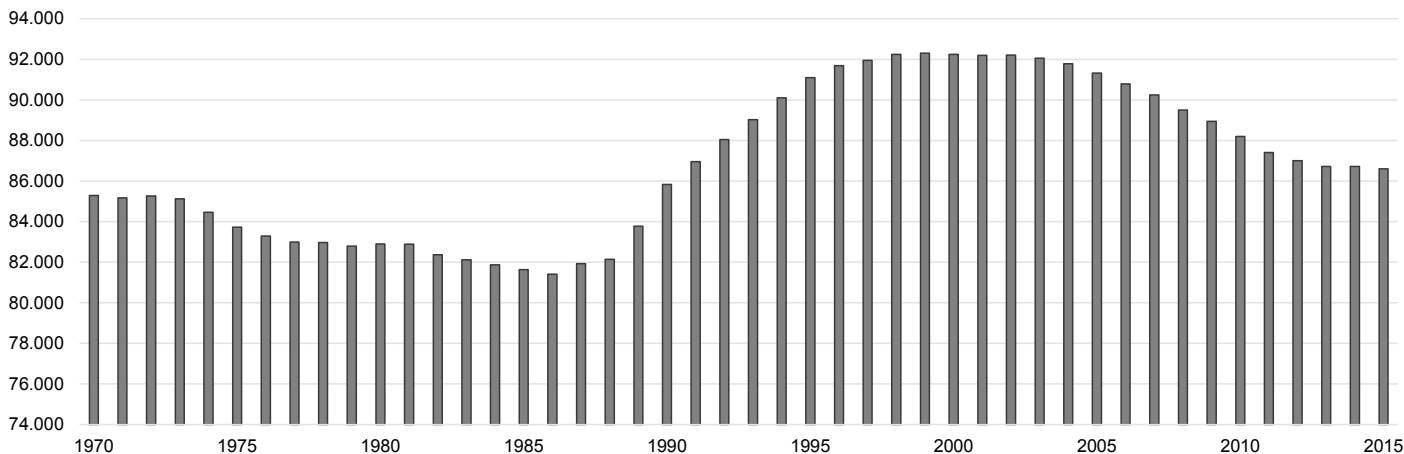
Dieser erste Teilbericht mit dem Schwerpunkt frühkindliche und schulische Bildung zeigt in kurzer und knapper Form wesentliche Entwicklungen in diesem Bereich auf. Unter Mitwirkung unterschiedlicher Fachbereiche ist es gelungen, aktuelle Kennzahlen darzustellen. Ziel ist der Aufbau einer fortlaufenden Bildungsberichterstattung für den Land-

kreis Coburg und dessen Gemeinden, um Handlungsfelder definieren und datenbasierte Entscheidungen treffen zu können. Neben der Darstellung der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahrzehnte, werden insbesondere die frühkindliche Bildung, die schulische Bildung und deren Übergang betrachtet. Besonderes Augenmerk dabei erlangen Bildungsorte, wie Kindertageseinrichtungen sowie Grund- und weiterführende Schulen und Förderzentren.

Dieser erste Teilbericht bietet jedoch keinesfalls eine allumfassende Betrachtung der genannten Bildungsbereiche. Dieser Bericht fokussiert sich auf wesentliche Bestandteile der frühkindlichen und schulischen Bildung und bietet die Möglichkeit, die wichtigsten Kennzahlen auf einen Blick zu erkennen. Ein Großteil der Zahlen ist auf Gemeindeebene verfügbar und kann durch die jeweilige kommunale Verwaltung angefordert und eingesehen werden. Am Ende des Berichts ist die Schulentwicklung der einzelnen Schulen, für die der Landkreis Coburg den Sachaufwand verwaltet, aufgestellt. Für manche Kennzahlen liegen keine aktuellen Jahreszahlen vor. Dies liegt daran, dass diese amtlichen Statistiken erst mit erheblicher zeitlicher Verschiebung der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

# BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

IM LANDKREIS COBURG



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. Eigene Darstellung.

Ein langfristiger Rückblick auf die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Coburg zeigt, wie sehr die Zuwanderung in den 1990er Jahren die Entwicklung in den vorangegangenen Jahrzehnten überformt hat. Anfang der 1970er Jahre hatte eine leichte Schrumpfung der Einwohnerzahlen im Landkreis Coburg eingesetzt und bis 1987 war die Bevölkerungszahl von gut 85.000 auf 82.000 Menschen zurückgegangen. Ende der 1980er Jahre schnellte sie rasant hoch und wuchs innerhalb von 12 Jahren um 10.300 Menschen bzw. 13 % auf 92.300 Personen. Diese Entwicklung im Landkreis Coburg stellt keine Besonderheit dar. In Folge der politischen Umbrüche in Osteuropa, der Grenzöffnung innerhalb Deutschlands und des Krieges im ehemaligen Jugoslawien führten internationale Zuwanderungsströme in den 1990er Jahren in Deutschland

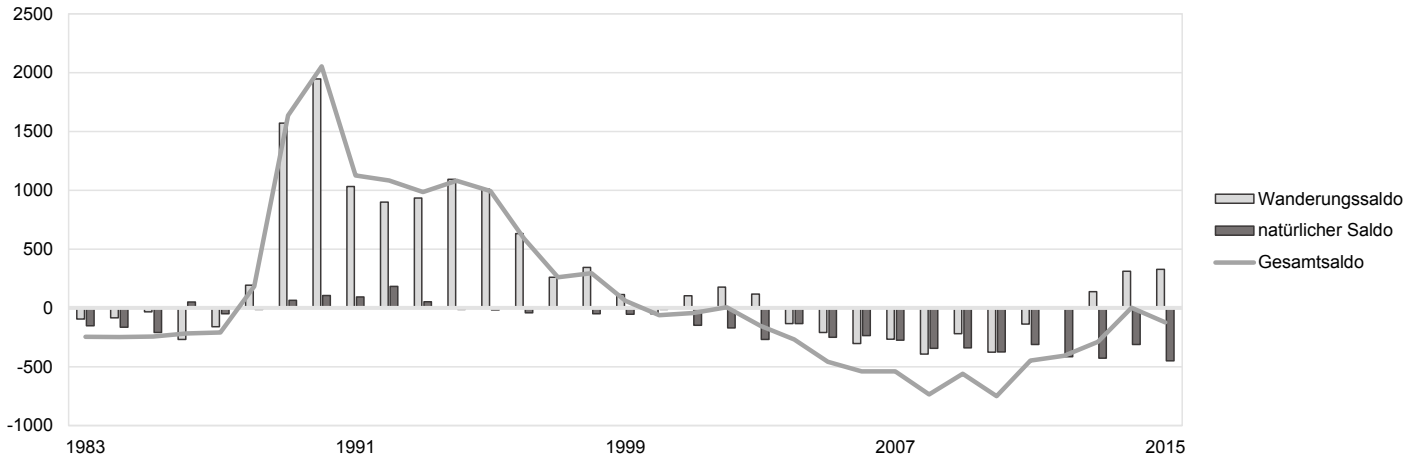
zu hohen Einwohnerzuwächsen. 1999 war der Höchstwert erreicht und seit 2000 geht die Einwohnerzahl wieder zurück, so dass in 2015 86.599 Menschen im Landkreis Coburg lebten.

Dieser demographische Wandel zeigt sich, wie einige folgende Abbildungen hinweisen, auch im Bildungssektor: Schülerzahlen der letzten Jahre an den Schulen im Landkreis nehmen weitestgehend ab oder stagnieren. Diese Trends stehen jedoch einer erhöhten Zuwanderung in den Landkreis ab 2014 gegenüber. Die Chance durch die vermehrte Zuwanderung dem Bevölkerungsrückgang zu begegnen, kann mit genauen Analysen des Zuwanderungsklientels und passgenauen Bildungsangeboten erfolgen.



# WANDERUNGSBEWEGUNGEN

IM LANDKREIS COBURG



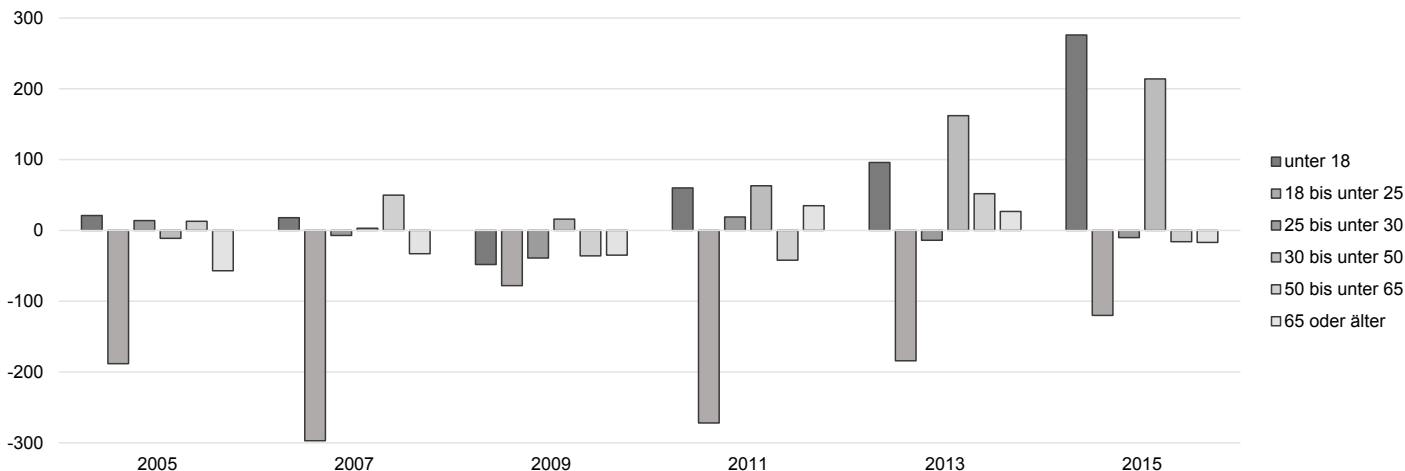
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. Eigene Darstellung.

Die Aufgliederung der Einwohnerentwicklung in die natürliche und die wanderungsbedingte demonstriert, dass der hohe Einwohnerzuwachs in den 1990er Jahren im Landkreis Coburg vollständig auf Wanderungsgewinne zurückzuführen war. Mit der hohen Zahl an Zuwanderern stieg kurzfristig sogar die Zahl der Geburten, so dass auch die natürliche Entwicklung positive Werte erzielte. Mitte der 1990er Jahre setzten die Sterbeüberschüsse und seit den frühen 2000er Jahren die Wanderungsverluste wieder ein. Seither führen Wanderungsverluste und natürliche Verluste gemeinsam zum Bevölkerungsrückgang. Dieser Trend setzt sich weiter fort, auch wenn seit 2012 wieder Wanderungsgewinne zu verzeichnen sind. Diese Gewinne sind auf den vermehrten Zuzug von Bürgern nicht-deutscher Staatsangehörigkeit zurück zu führen.

Durch den Zuwachs an ausländischen Personen, mussten Bildungsangebote für Neuzugewanderte in wachsendem Maße geschaffen werden: Sprach- und Integrationskurse für Menschen aller Altersklassen, Übergangsklassen in allen Schularten sind zwei Beispiele für Bildungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund. Dieser Bericht erlaubt an manchen Stellen einen Überblick zur aktuellen Zuwanderung, steht jedoch nicht im Fokus. Generell ist jedoch zu konstatieren, dass alle Kinder unter 15 Jahren schulpflichtig sind und gezielte Förderangebote erhalten, die jedoch abhängig von den genehmigten Lehrerstunden sind. Und auch für ältere Jugendliche und Heranwachsende werden passgenaue Förderangebote gesucht und geschaffen.

# WANDERUNGSBEWEGUNGEN NACH ALTER

IM LANDKREIS COBURG



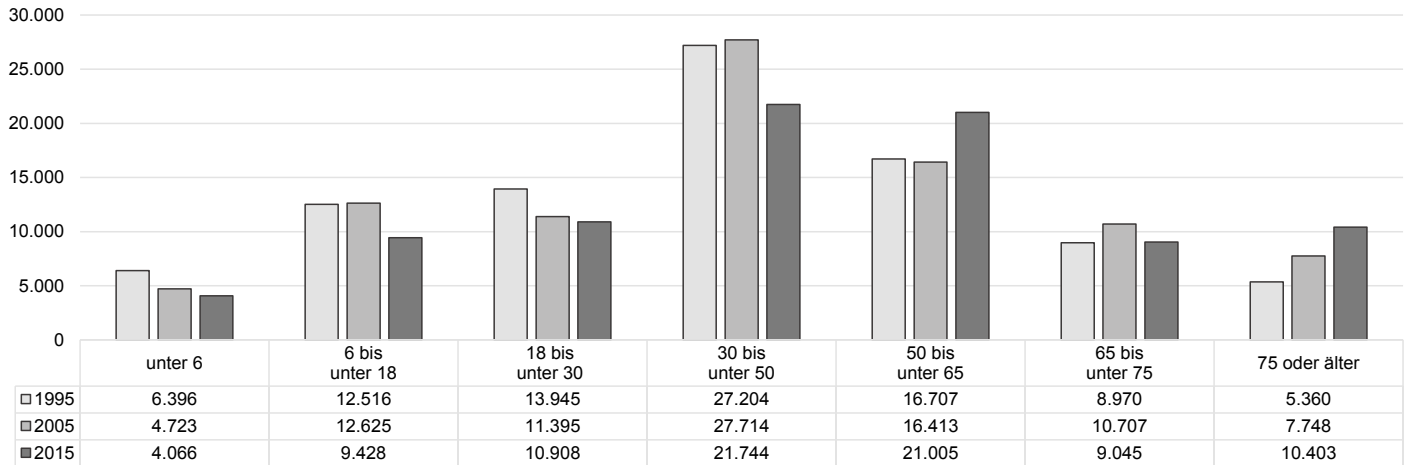
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. Eigene Darstellung.

Betrachtet man die Zu- und Fortzüge in bzw. aus dem Landkreis Coburg nach dem Alter der Personen, so fällt auf, dass sich die Wanderungsverluste auf die Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen konzentrieren. Die sogenannte Bildungswanderung, die üblicherweise in diesem Alter zu Ausbildungszwecken stattfindet, war in den Jahren 2007, 2010 und 2011 mit knapp 300 Personen besonders hoch. Seit 2013 ist jedoch ein leichter Rückgang der Wanderungsverluste in der Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen zu beobachten. Während im Jahr 2009 noch in nahezu allen Altersgruppen Verluste zu verzeichnen sind, ist seit 2011 ein positiver Trend in der sogenannten Familienwanderung (bezogen auf die unter 18-Jährigen und die 30- bis unter 50-Jährigen) zu erkennen. Deutlich wird ebenfalls, der vermehrte Zuzug von Kindern und Jugendlichen unter 18 im Jahr 2015.

Der Zuzug junger Familien spielt eine wichtige Rolle für Planungsentscheidungen, zum Beispiel für den Ausbau von Betreuungsplätzen und Schulen. Diese Wanderungsbewegungen sollten in der Planung von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Schulen Berücksichtigung finden, da gute Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten bei jungen Familien ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Auswahl des Wohnortes darstellen.

# ALTERSSTRUKTURENTWICKLUNG

IM LANDKREIS COBURG



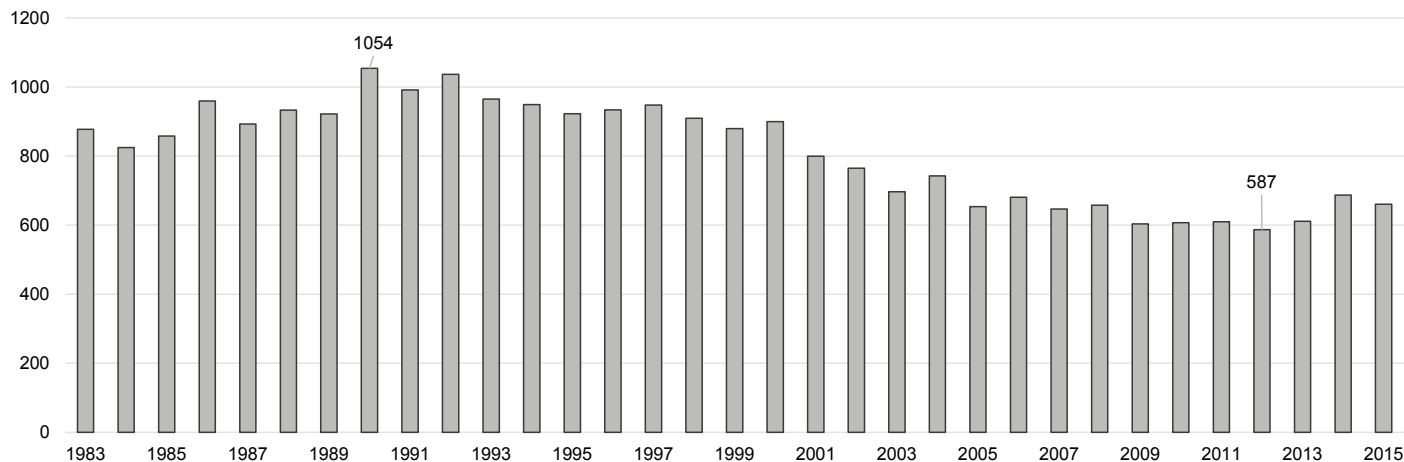
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. Eigene Darstellung.

Die fortgeschrittene Alterung im Landkreis Coburg über die letzten 20 Jahre zeigt, dass die Jüngeren deutlich weniger, die Älteren deutlich mehr geworden sind. Dabei hatten die Zuwanderungsströme in den 1990er Jahren zumindest kurzfristig für eine Verjüngung gesorgt. Der treibende Faktor ist die Alterung der geburtenstarken Jahrgänge der 1960er und frühen 1970er Jahre. Mit der Alterung dieser Jahrgänge wurde die Gruppe der potenziellen Eltern kleiner und es wurden immer weniger Kinder geboren. Wie die Abbildung aufzeigt, ist die Zahl der unter 18-Jährigen zwischen 1995 und 2015 um mehr als ein Drittel eingebrochen. Gleichzeitig verdoppelte sich die Zahl der über 75-Jährigen.

Über 75-Jährige sind im Landkreis inzwischen zahlreicher vertreten als Kinder unter 10 Jahren (In 2015 gab es 6.815 unter 10-Jährige und 10.403 über 75-Jährige). Der Landkreis Coburg kann dementsprechend auf ein großes Potential an älteren Bürgern/innen zurückgreifen, die bei Bildung, Erziehung und Betreuung unterstützen können.

# GEBURTENENTWICKLUNG

IM LANDKREIS COBURG



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. Eigene Darstellung.

Bei der Entwicklung der Geburten ist eine dem bundesweiten Trend entsprechende Entwicklung festzustellen. Die Geburtenzahlen sinken. Der Höchststand mit 1.054 Geburten war im Jahr 1990 erreicht. Auch 1992 gab es noch einmal über 1.000 Geburten. Danach geht die Zahl der Geburten um fast 50 % zurück und erreicht in 2012 einen Tiefstand von 587 Geburten. Erfreulicherweise gab es nach diesem Tiefstand wieder einen leichten Anstieg auf 661 Geburten in 2015 zu verzeichnen.

Diese Geburtenzahlen geben darüber Auskunft, wie viele Schüler/innen in den kommenden Jahren an Grundschulen

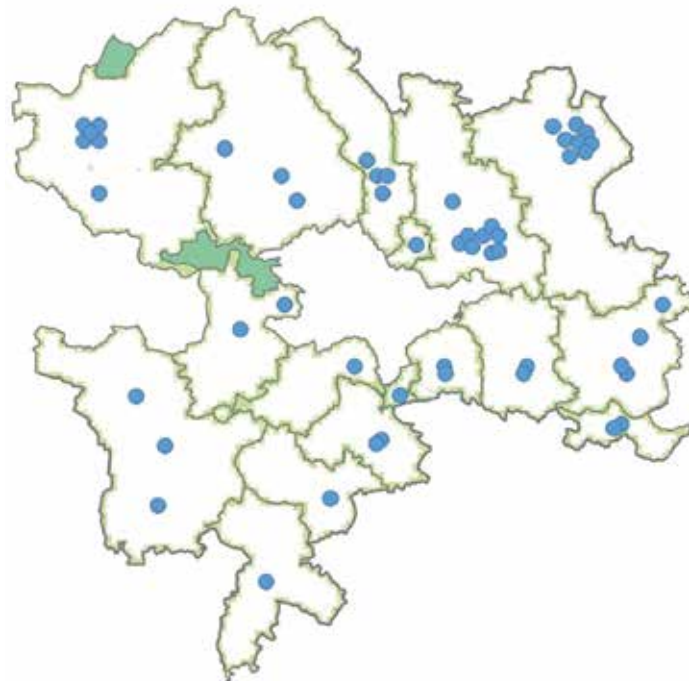
des Landkreises eingeschult werden. Da es im Bereich der Grundschulen sog. Schulsprengel gibt, können die Einschulungen in den einzelnen Grundschulen im Landkreis für die nächsten sechs Jahre prognostiziert werden. Beachtet werden muss bei der Prognose zudem, dass durch mögliche Familiennachzüge der Neuzugewanderten sowie der Neuausweisung von Baugebieten in einigen Gemeinden auch Zuzüge in den Landkreis stattfinden und die Schülerzahlen erhöhen können. Darüber muss bei der Prognose bedacht werden, dass es jedes Jahr auch Rückstellungen gibt, so dass Schüler/innen ein Jahr verspätet eingeschult werden können (siehe Seite 16).

# KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

IM LANDKREIS COBURG

Eine verlässliche Kinderbetreuung erleichtert Müttern und Vätern die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Oftmals sind Eltern auch auf flexible, individuelle und kurzfristige Betreuungsmöglichkeiten angewiesen. Aber auch Kinder profitieren von hochwertigen frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten (Quelle: Landkreis Coburg). Seit August 2013 haben Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben, Anspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (§24 SGB VIII). Dafür standen dem Landkreis Coburg im Jahr 2016 52 Kindertageseinrichtungen und 16 Tagesmütter (für Stadt und Landkreis) zur Verfügung.

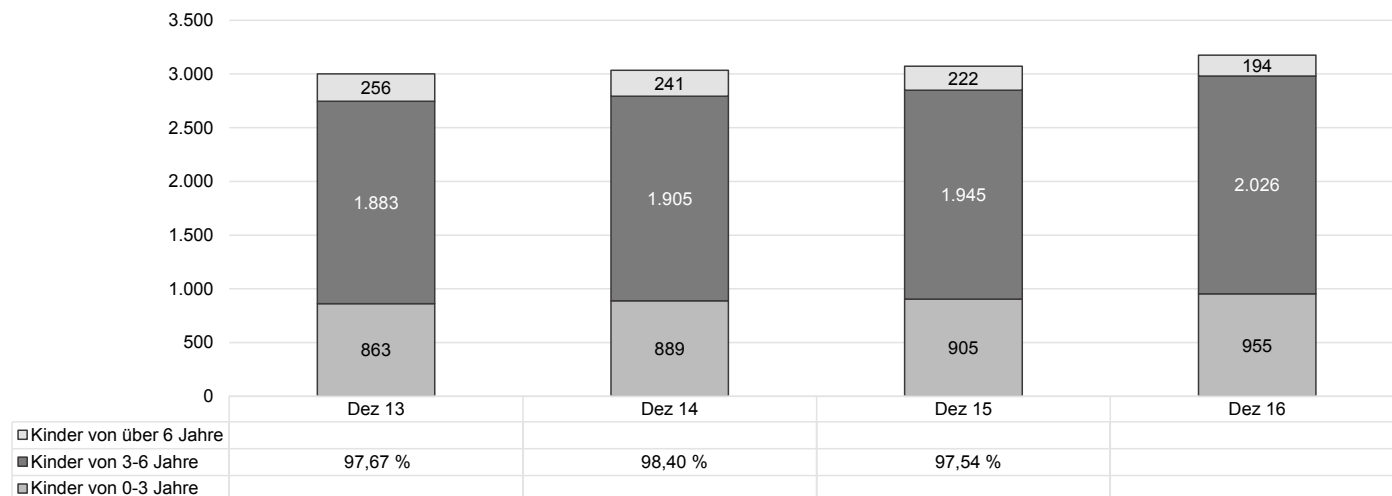
Die genannten 52 Kindertageseinrichtungen verteilen sich auf die 17 Gemeinden des Landkreises Coburg. Die obige Abbildung zeigt die Standorte der Kindertagesstätten im Landkreis Coburg auf. Deutlich wird, dass viele Einrichtungen im Nord-Osten, also in den Gemeinden Lautertal, Rödenttal und Neustadt b. Cbg. liegen. Dies deckt sich mit der Tatsache, dass in diesen genannten Gemeinden die Einwohnerzahlen und auch die Anzahl an Kindern unter 6 Jahre höher ist als in anderen Gemeinden.



Quelle: Landratsamt Coburg –  
Fachbereich Jugend, Familie und Senioren.  
Eigene Darstellung.

## KINDER IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

IM LANDKREIS COBURG



Seit Dezember 2013 ist die Anzahl an betreuten Kindern in Kindertageseinrichtungen von insgesamt 3.002 auf 3.175 Kinder im Dezember 2016 angestiegen. Betrachtet man die Zusammensetzung der Kinder nach Altersklassen, so zeigt sich, dass sowohl der Anteil der unter 3-Jährigen, als auch der Anteil der 3-6-Jährigen gestiegen ist. Lediglich die Anzahl der betreuten Schulkinder ist im genannten Zeitverlauf gesunken, was womöglich auf den Ausbau der Betreuung an den Grundschulen zurückzuführen ist.

Die berechnete Betreuungsquote in Kindertagesstätten zeigt über den Zeitverlauf jedoch eine leichte Abnahme bei den 3-6-Jährigen. D.h. der Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern in dieser Altersstufe nimmt ab. Nichtsdestotrotz liegt diese, nach Berechnungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, deutlich über dem bayernweiten Durchschnitt.

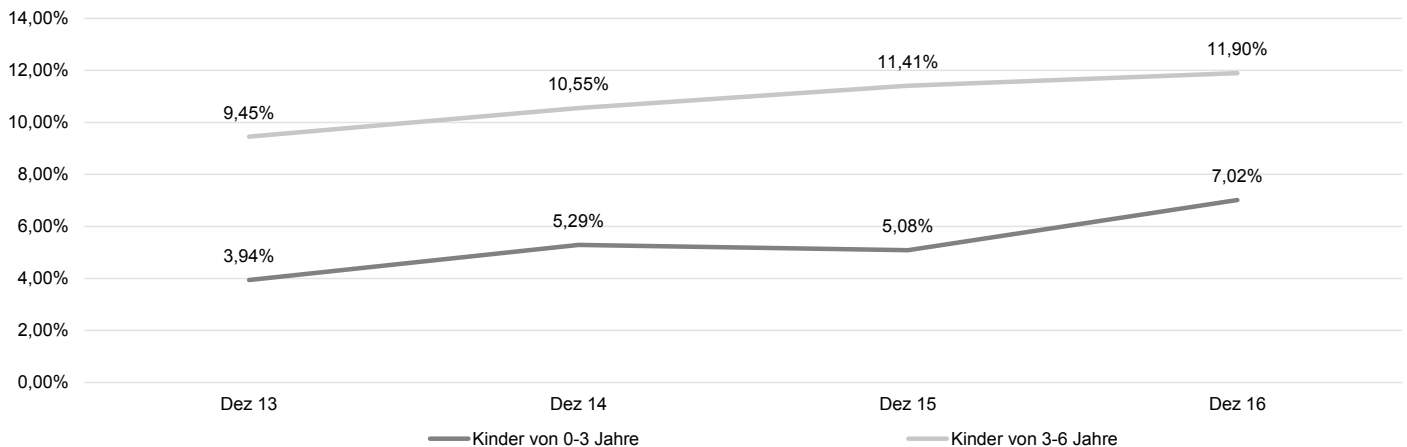
Quelle: Landratsamt Coburg – Fachbereich Jugend, Familie und Senioren.  
Eigene Berechnung und Darstellung.

**METHODISCHER HINWEIS:**

Die Betreuungsquote gibt den Anteil der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen des Landkreises an allen im Landkreis wohnenden Kindern derselben Altersgruppe wider. Es muss allerdings berücksichtigt werden, dass Gastkinder nicht gesondert betrachtet werden: Dies bedeutet, Kinder, die außerhalb des Landkreises wohnen und im Landkreis betreut werden, fließen in die Berechnungen mit ein. Gleichzeitig werden Kinder, die im Landkreis wohnen, aber außerhalb der Landkreisgrenze betreut werden, nicht berücksichtigt. Weiterhin bleiben Kinder, die in Kindertagespflege betreut werden ebenfalls unberücksichtigt.

# ANTEIL DER KINDER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

IM LANDKREIS COBURG



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. Eigene Berechnung und Darstellung.

Einhergehend mit der steigenden Anzahl an betreuten Kindern, steigt auch der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund. Währenddessen im Dezember 2013 knapp 4 % der 0-3-Jährigen einen Migrationshintergrund aufwiesen, stieg der Anteil bis Dezember 2016 um drei Prozentpunkte. Ein ähnliches Bild zeigt sich für die betreuten Kinder im Alter von 3-6 Jahren: Auch in dieser Altersklasse stieg der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund.

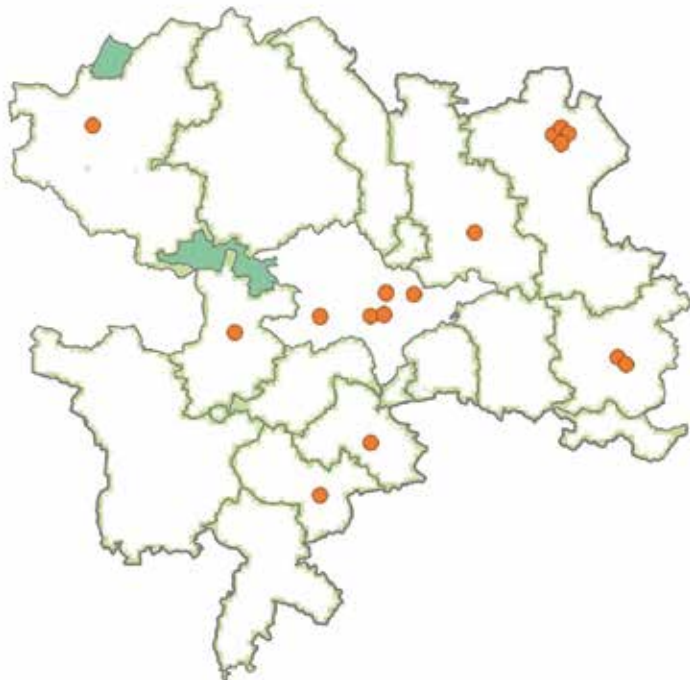
Besondere Aufgabe der Kindertageseinrichtungen ist dabei, die Kinder mit Migrationshintergrund insbesondere in deutscher Sprache zu fördern als auch mit deutschen kulturellen Gegebenheiten vertraut zu machen. Eine wichtige

Rolle spielt dabei die Elternarbeit, da Integration ebenfalls von den Eltern vorangetrieben werden kann. Unterstützungsangebote wie mehrsprachige Flyer für Eltern, Dolmetscher beim Elternabend oder Fortbildungen für das Betreuungspersonal werden als hilfreich anzusehen.

**METHODISCHER HINWEIS:** Nach §21 Abs. 5 BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz) liegt bei Kindern in Kindertagesstätten dann ein Migrationshintergrund vor, wenn beide Elternteile nicht-deutschsprachiger Herkunft sind. Somit ist nicht die Staatsangehörigkeit ausschlaggebendes Merkmal, sondern die Herkunft aus einem nicht-deutschsprachigem Land.

# KINDER IN KINDERTAGESPFLEGE

IM LANDKREIS COBURG



Quelle: Landratsamt Coburg –  
Fachbereich Jugend, Familie und Senioren.  
Eigene Darstellung.

Ist die Betreuung in Kindertageseinrichtungen aus verschiedenen Gründen nicht möglich, so bietet die Kindertagespflege eine individuelle und familiennahe Lösung an. Bei der Kindertagespflege können bis zu fünf Kinder von einer/m Tagesmutter/vater betreut werden, so dass die Kinder Gruppenerfahrungen im kleinen, überschaubaren Rahmen machen können. Die Betreuung findet dabei im Haushalt der/s Tagesmutter/vater, im Haushalt der Eltern oder in angemieteten Räumen statt. Diese flexible Betreuungsmöglichkeit kann vor allem bei wechselnden Arbeitszeiten und in Randzeiten eine mögliche Lösung sein (Quelle: Landkreis Coburg).

Zum Stichtag 31.12.2016 wurden insgesamt 47 Kinder aus dem Landkreis Coburg von 14 Tagesmüttern betreut. Davon waren 25 Kinder unter 3 Jahren alt und 22 Kinder über drei Jahren. Betrachtet man die Verteilung der Tagesmütter in der Stadt Coburg und den Gemeinden des Landkreises, wird ersichtlich, dass vor allem in Gemeinden im Süd-Westen als auch im Norden weniger beziehungsweise kaum Tagesmütter zu finden sind. Fünf Tagesmütter befinden sich in der Stadt Coburg, was an den Arbeits- und Verkehrsstrukturen liegen kann: Einige Eltern lassen Ihre Kinder nicht am Wohnort betreuen, sondern in der Nähe des Arbeitsortes oder auf dem Weg dorthin.



# KINDER IN SCHULVORBEREITENDEN EINRICHTUNGEN DER FÖRDERZENTREN

DES VEREINS SONDERPÄDAGOGIK FÜR KINDER IM COBURGER LAND E.V.

Schuljahr	Anzahl an Gruppen	Anzahl der Kinder
2010 / 2011	4	33
2011 / 2012	3	34
2012 / 2013	3	31
2013 / 2014	4	44
2014 / 2015	4	43
2015 / 2016	4	45
2016 / 2017	4	41
2017 / 2018	4	44

Quelle: Sonderpädagogik für Kinder im Coburger Land e. V. Stichtag: 01.11. des jeweiligen Jahres. Eigene Berechnung und Darstellung.

Die beiden Förderzentren des Vereins Sonderpädagogik haben beide schulvorbereitende Einrichtungen, die teilstationär angegliedert sind. Der Bedarf an Plätzen in schulvorbereitenden Einrichtungen ist in den letzten Jahren gestiegen. Dies zeigt sich unter anderem an der Anzahl an Kindern, die eine derartige Einrichtung besuchen. So besuchten im Schuljahr 2011/2012 33 Kinder eine der beiden Einrichtungen, währenddessen ab dem Schuljahr 2013/2014 über 40 Kinder dort gefördert werden. Auch die Anzahl an Gruppen in den Einrich-

tungen bleibt seitdem auf einem konstanten Niveau von insgesamt vier Gruppen. Im aktuellen Schuljahr werden in diesen vier Gruppen insgesamt 44 Kinder gefördert. Setzt man diese Zahlen ins Verhältnis zu der sinkenden Geburtenentwicklung, so wird deutlich, dass der Anteil an Kindern dieser Altersklasse, die eine derartige Einrichtung besuchen, angestiegen ist.

Nähere Infos zu den Angeboten an und Zahlen zu den Förderzentren befinden sich auf Seite 29.

# ÜBERGANG NACH SCHULVORBEREITENDEN EINRICHTUNGEN DER FÖRDERZENTREN

DES VEREINS SONDERPÄDAGOGIK FÜR KINDER IM COBURGER LAND E.V.

Schuljahr	Übertritte zu diesem Schuljahr	Übertrittsquote an eine Grundschule	Übertrittsquote an ein Förderzentrum
2015 / 2016	37	91,89 %	8,11 %
2016 / 2017	38	92,11 %	7,89 %

Quelle: Sonderpädagogik für Kinder im Coburger Land e. V. Stichtag: 01.11. des jeweiligen Jahres. Eigene Berechnung und Darstellung.

Auch wenn, wie bereits erwähnt, der Anteil an Kindern, die eine schulvorbereitende Einrichtung besuchen, angestiegen ist, so zeigt obige Tabelle die positive Auswirkung auf den Übergang nach einer schulvorbereitenden Einrichtung.

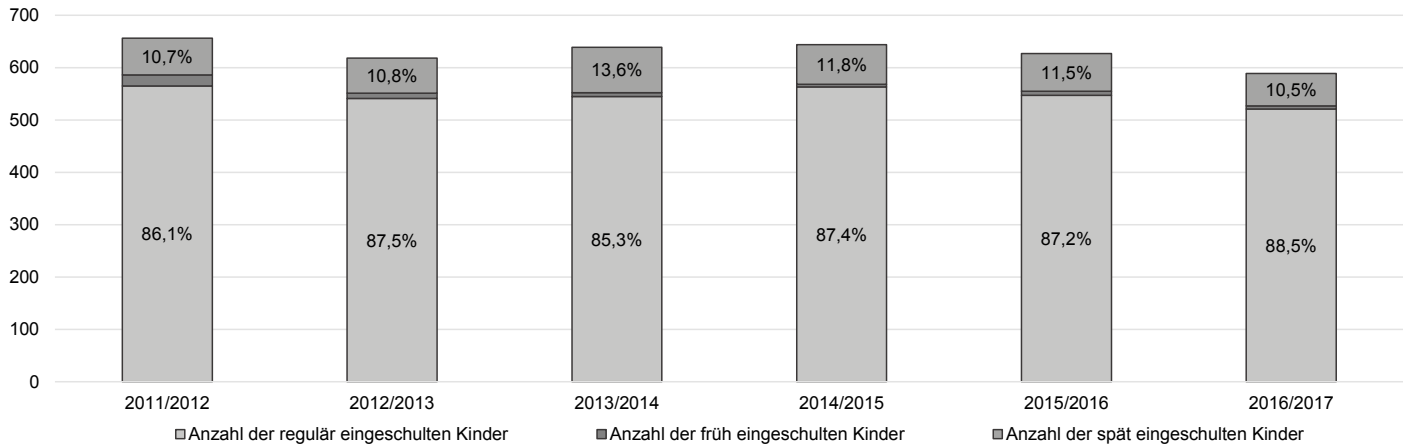
Von denjenigen Kindern, die in den angegebenen Jahren die SVEs verlassen, besuchen lediglich ca. 8 % direkt im Anschluss ein Förderzentrum. Die restlichen Kinder, im Schnitt 92 %, wechseln anschließend auf eine Grundschule. Dies deutet auf eine erfolgreiche Arbeit der SVEs hin, die Rückstände der Kinder aufzuholen, so dass der Großteil der Kinder im Anschluss an einer Grundschule eingeschult wird.

## ANGEBOTE UND MAßNAHMEN AN FÖRDERZENTREN:

Schulvorbereitende Einrichtungen (SvE) haben, als teilstationäre Einrichtungen, das Ziel, Rückstände von Kindern zwischen 3 und 6 Jahren im sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen, Sprache, sozial-emotionale Entwicklung“ aufzuholen und eine Schulfähigkeit der Kinder zu entwickeln.

# ENTWICKLUNG DER EINSCHULUNGEN

IM LANDKREIS COBURG



Quelle: Amtliche Schulstatistik. Stichtag: 30.09. des jeweiligen Jahres. Eigene Darstellung.

Der Übergang von der frühkindlichen Bildung zur schulischen Bildung kann durch die Einschulungen beschrieben werden. Eingeschult werden kann ein Kind dann, wenn es als schulfähig gilt, das heißt, wenn es körperlich, geistig-seelisch und sozial entsprechend entwickelt ist. Je nach individuellem Entwicklungsstand können Kinder auch vorzeitig aufgenommen oder zurückgestellt werden. Schulpflichtig sind in Bayern alle Kinder, die bis zum 30. September sechs Jahre alt werden. Prinzipiell werden somit Oktober-, November- und Dezembergeborene nicht eingeschult, wobei der Wunsch der Eltern nach einer vorzeitigen Einschulung in besonderem Maße berücksichtigt wird (Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst).

Statistiken der Amtlichen Schulstatistik geben einen allgemeinen Überblick über Einschulungen im Landkreis Coburg vom Schuljahr 2011/12 bis 2016/2017. Insgesamt blieb die Zahl an Einschulungen in den letzten Jahren relativ konstant und sank zum Schuljahr 2016/2017 leicht auf 589 Einschulungen ab. Auch der Anteil an Späteinschulungen bleibt auf einem konstanten Niveau von ca. 11 %, mit einem kleinen Ausreißer von knapp 14 % im Schuljahr 2013/2014. Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 wurden im Landkreis Coburg von 589 eingeschulten Kindern 88,5 % regulär, 1,0 % vorzeitig und 10,5 % verspätet eingeschult.

# FRÜH- UND SPÄTEINSCHULUNGEN

IM LANDKREIS COBURG

Schuljahr	Anteil an früh eingeschulten Kindern		Anteil an spät eingeschulten Kindern	
	Bayern	Landkreis Coburg	Bayern	Landkreis Coburg
2011 / 2012	2,7 %	3,2 %	11,1 %	10,7 %
2012 / 2013	2,3 %	1,6 %	11,9 %	10,8 %
2013 / 2014	2,1 %	1,1 %	12,3 %	13,6 %
2014 / 2015	1,8 %	0,8 %	12,7 %	11,8 %
2015 / 2016	1,7 %	1,3 %	14,0 %	11,5 %
2016 / 2017	1,8 %	1,0 %	14,0 %	10,5 %

Quelle: Amtliche Schulstatistik. Stichtag: 30.09. des jeweiligen Jahres. Eigene Darstellung.

Die Schulfähigkeit wird durch die verpflichtende Schuleingangsuntersuchung festgestellt. Vor allem gesundheitliche oder entwicklungsbezogene Einschränkungen, die für einen Schulbesuch relevant sind, werden dadurch festgestellt. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Seh- und Hörvermögen sowie der Feinmotorik geschenkt, da diese eng mit den Lese- und Schreibleistungen zusammenhängen (Quelle: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit).

Während in Bayern der Anteil an Späteinschulungen im dargestellten Zeitverlauf um drei Prozentpunkte angestiegen ist, bleibt der Landkreis Coburg nach einem kurzzeitigen Anstieg im Schuljahr 2013 / 2014 auf einem konstanten Niveau. Die Vermutung liegt nahe, dass der Rückgang im Schuljahr 2016/2017 auf das Pilotprojekt GESIK zurückgeführt werden

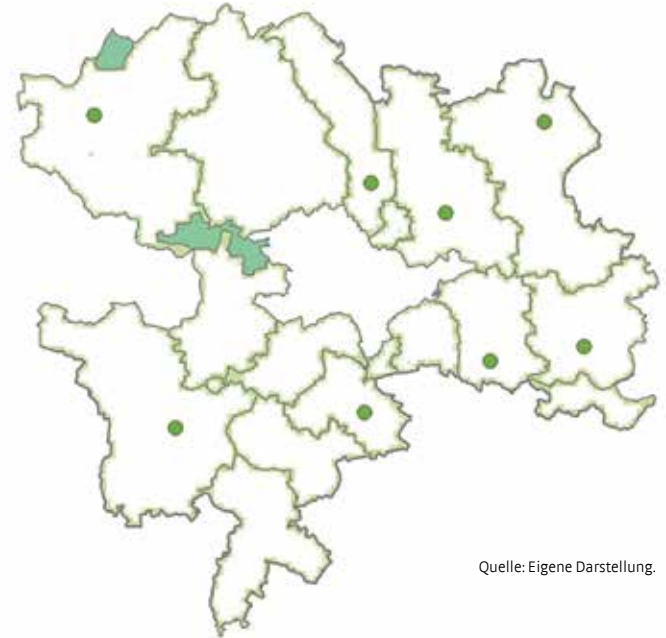
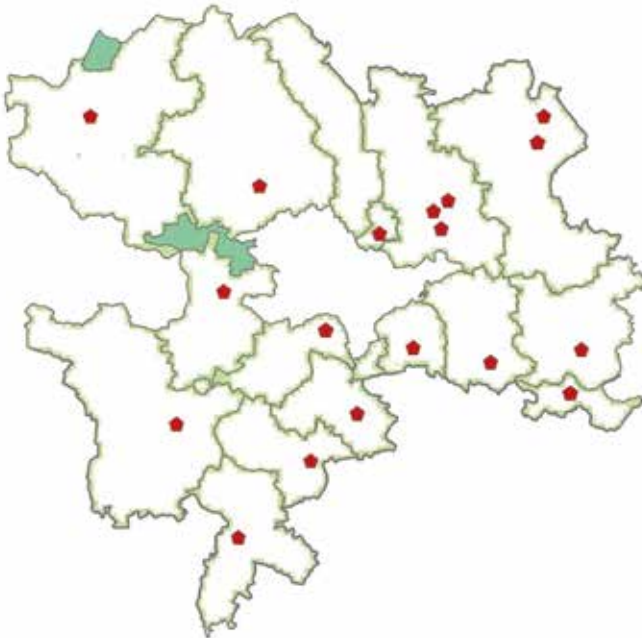
(siehe Infokasten) kann, da frühzeitig Entwicklungsverzögerungen und Förderbedarfe festgestellt werden.

## PILOTPROJEKT GESIK:

Seit September 2015 läuft für Stadt und Landkreis Coburg das Pilotprojekt GESIK. Dabei wird die Schuleingangsuntersuchung um ein Jahr vorgezogen und deutlich ausgeweitet, um frühzeitig Entwicklungsverzögerungen und Förderbedarfe bei den 4- bis 5-Jährigen zu erkennen. Bei Bedarf können diagnostische und unterstützende Maßnahmen veranlasst werden, so dass genügend Zeit besteht, die Kinder lange vor Schuleintritt gezielt zu fördern (Landratsamt Coburg). Ergebnisse und Zahlen zum Projekt werden erst im Frühjahr 2018 durch das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit präsentiert.

# GRUND- UND MITTELSCHULEN

IM LANDKREIS COBURG



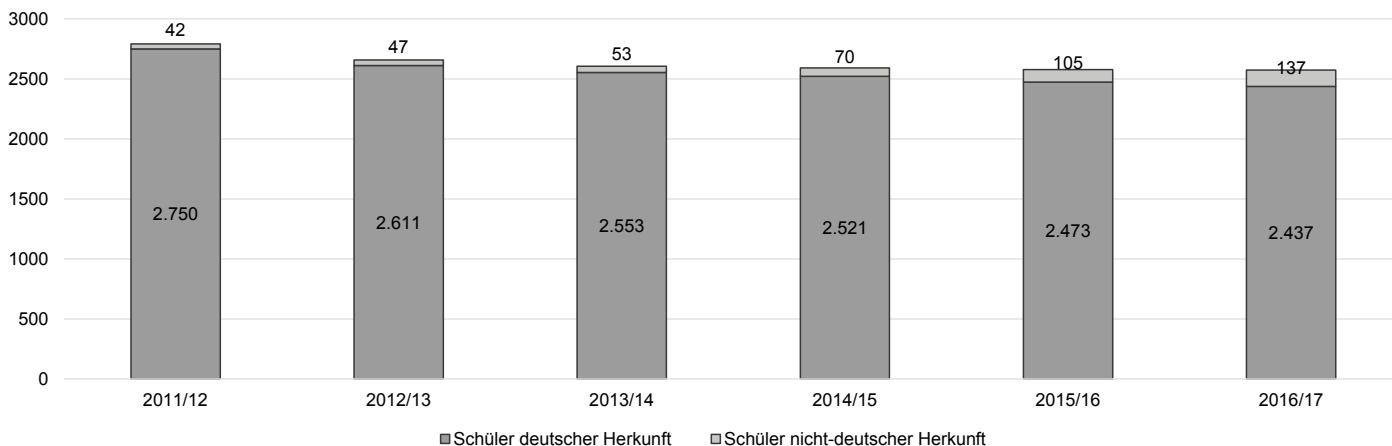
Quelle: Eigene Darstellung.

Obige Abbildungen zeigen die Standorte der Grundschulen (linkes Bild) sowie der Mittelschulen (rechtes Bild) im Landkreis Coburg. Insgesamt gibt es im Landkreis 17 Grundschulen und weitere acht Grundschulen liegen auf dem Gebiet der Stadt Coburg. Darüber hinaus befinden sich acht Mittelschulen im Landkreis und zwei in der Stadt Coburg, die durch zwei Mittelschulverbände organisiert werden. Alle Schüler des Verbands haben das Recht, die entsprechenden Angebote an einer Schule des Verbands, vorrangig im bisherigen Schulsprengel, zu besuchen. Dafür gilt die Kostenfreiheit des Schulwegs (Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Coburg).

Durch diese Schulsprengelpflicht können Schülerzahlen an den Grundschulen für die nächsten sechs Jahre prognostiziert werden. Die Schülerzahlen an den Mittelschulen können ebenfalls geschätzt werden, durch die Anzahl der Grundschüler/innen im jeweiligen Sprengel und die geschätzten Übertrittsquoten nach der vierten Jahrgangsstufe.

# ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN AN GRUNDSCHULEN

IM LANDKREIS COBURG



Quelle: Amtliche Schulstatistik. Stichtag: 01.10. des jeweiligen Jahres. Eigene Darstellung.

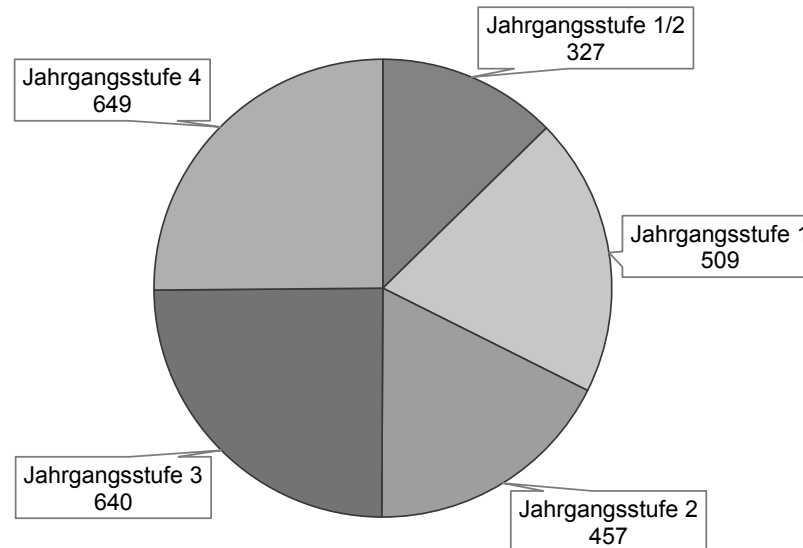
Betrachtet man die Entwicklung der Schülerzahlen in Grundschulen des Landkreises (Schülerzahlen der Stadt Coburg finden keine Berücksichtigung!) so wird deutlich, dass die Schülerzahlen seit dem Schuljahr 2013/2014 an den Grundschulen im Landkreis insgesamt relativ stabil bleiben. Ein deutlicher Anstieg ist bei der Anzahl der Schüler/innen mit nicht-deutscher Herkunft von 47 im Schuljahr 2012/2013 auf 137 im Schuljahr 2016/2017 zu verzeichnen. An diesen Zahlen zeigt sich, dass durch die Flüchtlingswelle ab 2015 viele Familien mit Kindern im Grundschulalter in den Landkreis Coburg kamen. Gleichzeitig ist die Anzahl sowie

der Anteil an Kindern deutscher Herkunft im gezeigten Zeitraum kontinuierlich gesunken. Möglicher Grund hierfür sind die sinkenden Geburtenzahlen der letzten Jahre davor.

Neuzugewanderte Grundschüler/innen mit Migrationshintergrund werden in den Regelklassen beschult, d. h. es werden in den Grundschulen keine gesonderten Übergangsklassen für Kinder mit Migrationshintergrund gebildet. Dadurch wird eine schnelle Erlernung der deutschen Sprache gewährleistet.

# SCHÜLERZAHLEN AN GRUNDSCHULEN

IM LANDKREIS COBURG IM AKTUELLEN SCHULJAHR



Quelle: Staatliche Schulämter im  
Landkreis und in der Stadt Coburg.  
Stichtag: 12.09.2017.  
Eigene Berechnung und Darstellung.

Im aktuellen Schuljahr 2017/2018 gehen insgesamt 2.582 Schüler/innen in Grundschulen im Landkreis Coburg. Dies stellt einen leichten positiven Trend im Vergleich zum Vorjahr dar. Insgesamt befinden sich genau 50 % der Schüler/innen in den Jahrgangsstufen 1, 2 und 1/2, die andere Hälfte in den Jahrgängen 3 und 4. Die Jahrgangsstufe 1/2 zeichnet sich dadurch aus, dass Schüler/innen der 1. und 2.Klassen jahrgangsgemischt unterrichtet werden. Im aktuellen Schuljahr gibt es 15 jahrgangsübergreifende Klassen in acht Grundschulen, wovon einige sogenannte Flexible Grundschulen (FleGS) sind. Setzt man die abgehenden Viertklässler mit den möglichen Neueinschulungen ins

Verhältnis, kann für das kommende Schuljahr die Schülerzahl geschätzt werden. Berücksichtigt werden müssen dabei ebenfalls mögliche Früh- und Späteinschulungen sowie Wanderungsbewegungen, also Zu- und Wegzüge in und aus den Gemeinden.

## FLEXIBLE GRUNDSCHULEN (FleGS):

Je nach individuellem Leistungsstand können die Schüler/innen diese Eingangsstufe in einem, zwei oder in drei Jahren durchlaufen, wobei das dritte Jahr nicht auf die Pflichtschulzeit angerechnet wird (Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst).

# BETREUUNGSANGEBOTE AN GRUNDSCHULEN

IM LANDKREIS COBURG IM AKTUELLEN SCHULJAHR

Schule	Mittagsbetreuung		OGS		GGs	
	Gruppen	Schüler/innen	Gruppen	Schüler/innen	Gruppen	Schüler/innen
Johann-Gemmer-Grundschule Ahorn	6	82				
Grundschule Bad Rodach	7	83				
Emil-Fischer-Grundschule Dörfles-Esbach	7	84				
Grundschule Ebersdorf bei Coburg	6	73				
Siegfried-Möslein-Grundschule Großheirath	3	36				
Grundschule Grub am Forst	3	36				
Oskar-Schramm-Schule Itzgrund	2	31				
Grundschule An der Heubischer Straße			4	71	1	18
Grundschule Wildenheid Haarbrücken			6	99	1	20
Grundschule Rödental-Einberg	3	36				
Grundschule Rödental-Mitte			5	87		
Grundschule Rödental-Mönchröden	2	24				
Grundschule Seßlach	5	62				
Grundschule Sonnefeld	3	38				
Grundschule Untersiemau	5	67				
Grundschule Weidhausen	3	47				
Hermann-Grosch-Grundschule Weitramsdorf	7	87				

Quelle: Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Coburg; Stichtag: Antragsstellung der Schulen. Eigene Berechnung und Darstellung.

Im Schuljahr 2017/2018 werden insgesamt 786 Schüler/innen in 62 Gruppen der Mittagsbetreuung betreut; 257 Grundschüler/innen in 15 Gruppen des offenen Ganztages und 38 Kinder in 2 gebundenen Ganztagesklassen.

Bei 2.582 Grundschüler/innen insgesamt ergibt sich somit eine Betreuungsquote von 41,87 %. Bei Berechnung dieser Quote finden Schüler/innen, die in einem Hort, in einer KITA oder in einem Kinder- und Jugendzentrum betreut werden, keine Berücksichtigung. Insgesamt zeigt sich, dass viele Eltern auf die Betreuungsmöglichkeiten der Schule zurückgreifen. Die Vereinbarung von Beruf und Familie wird für die Eltern dadurch erleichtert, wobei eine

Betreuung in Randzeiten oder in den Ferien nicht überall durchgeführt werden kann.

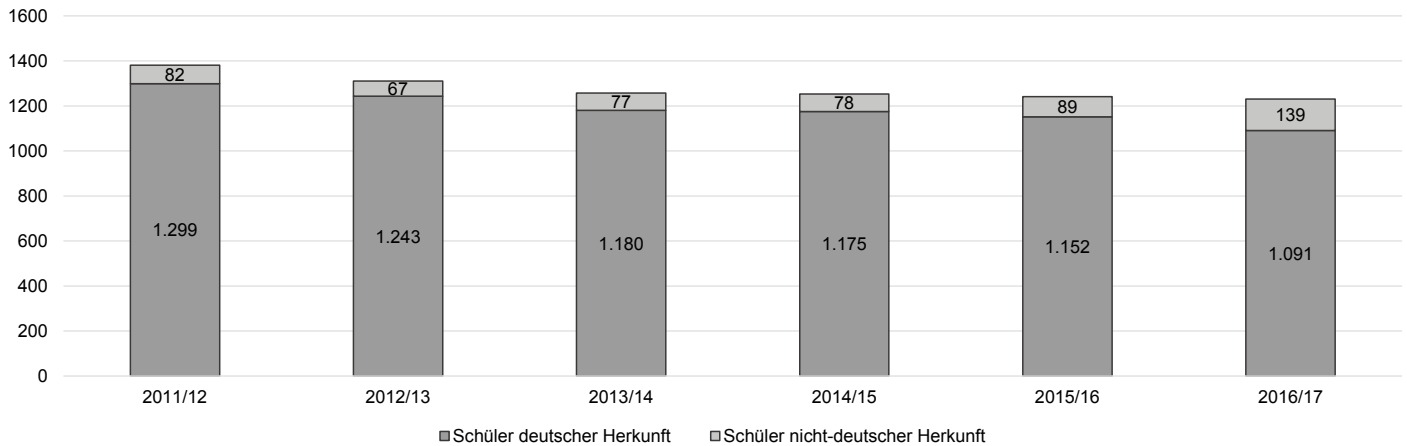
## GANZTAGESANGEBOTE:

Mittagsbetreuung: Sozial- und freizeitpädagogisch ausgerichtetes Betreuungsangebot im Anschluss an den Vormittagsunterricht an Grundschulen. Den Schülerinnen und Schülern soll die Gelegenheit geboten werden, sich zu entspannen, allein oder mit anderen zu spielen, kreativ zu sein und soziales Verhalten zu üben. Das Anfertigen von Hausaufgaben ist nicht verpflichtend vorgesehen, kann aber auf freiwilliger Basis zum Betreuungskonzept des jeweiligen Trägers gehören. (Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst)



# ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN AN MITTELSCHULEN

IM LANDKREIS COBURG



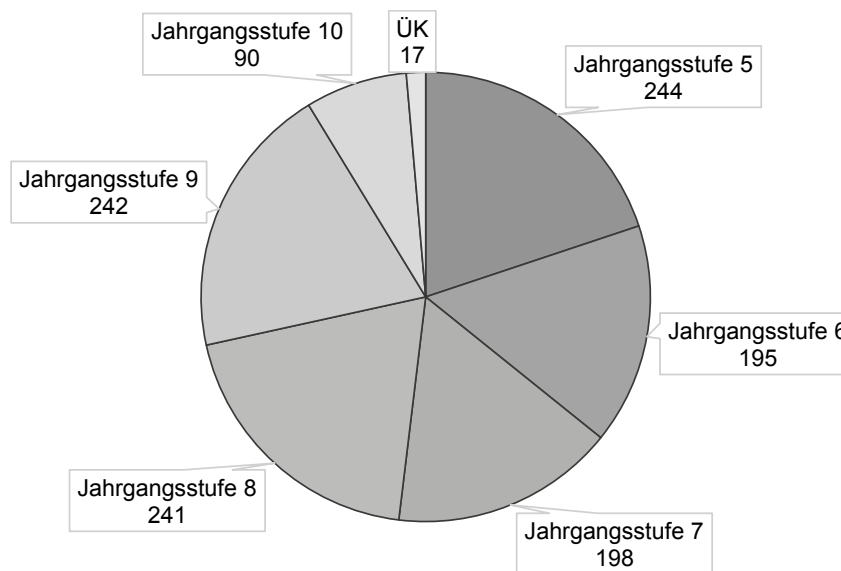
Quelle: Amtliche Schulstatistik. Stichtag: 01.10. des jeweiligen Jahres. Eigene Darstellung.

Auch in den Mittelschulen zeigt sich ein ähnlicher Trend: Seit dem Schuljahr 2013/2014 bleiben die Schülerzahlen auf einem konstantem Niveau und lagen im letzten Schuljahr (2016/2017) bei 1.230 Schüler/innen. Die Anzahl der Schüler/innen aus nicht-deutschen Herkunftsländern ist vor allem im Schuljahr 2016/2017 angestiegen auf 139 Schüler/innen. Im Zuge dessen wurden beispielsweise Übergangsklassen für Flüchtlinge in Stadt und Landkreis Coburg gebildet und dolmetschergeführte Elterngespräche

organisiert sowie Sprachpaten ins Leben gerufen, um die Sprachbarrieren für Schüler/innen und Eltern abzubauen und zu verbessern. In den nächsten Jahren sollten die Bildungsbiographien der neuzugewanderten Schüler/innen verfolgt werden, denn durch den Fachkräftemangel werden junge Auszubildende dringend benötigt. Im Sinne der Bildungsgerechtigkeit sollten die Schüler/innen mit Migrationshintergrund aber auch die Möglichkeit haben, höhere Schulabschlüsse zu erreichen.

# SCHÜLERZAHLEN AN MITTELSCHULEN

IM LANDKREIS COBURG IM AKTUELLEN SCHULJAHR



Quelle: Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Coburg, Stichtag: 12.09.2017. Eigene Berechnung und Darstellung.

Im Schuljahr 2017/2018 gehen 1.227 Schüler/innen an eine Mittelschule im Landkreis Coburg. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Schülerzahl damit konstant geblieben und hat sich nicht verändert.

Die Abbildung zeigt, dass die Jahrgangsstufen 5 bis 9 von jeweils 20 % der Schüler/innen besucht werden, d.h. die Jahrgangsstufen sind alle etwa gleich groß. Deutlich wird auch, dass voraussichtlich ca. 90 Schüler/innen die Mittelschule mit einem mittleren

Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10) verlassen werden. 242 Schüler/innen besuchen die 9. Klasse, wovon 50 den M-Zug besuchen und ein weiteres Schuljahr anstreben. Die restlichen Schüler/innen werden voraussichtlich ebenfalls die Schule am Ende des Schuljahres verlassen.

Die Abkürzung ÜK bedeutet Übergangsklasse und beschult alle Jugendliche mit Fluchthintergrund, die insbesondere in deutscher Sprache gefördert werden müssen.

# BETREUUNGSANGEBOTE AN MITTELSCHULEN

IM LANDKREIS COBURG IM AKTUELLEN SCHULJAHR

Schule	OGS		GGs	
	Gruppen	Schüler/innen	Klassen	Schüler/innen
Mittelschule Bad Rodach	3	61		
Mittelschule Ebersdorf b. Coburg			2	46
Mittelschule Am Lauterberg	2	26		
Mittelschule Neustadt Am Moos	3	58	1	19
Mittelschule Rödental-Oeslau			5	106
Mittelschule Seßlah			2	42
Mittelschule Untersiemau			2	32

Quelle: Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Coburg. Stichtag: Antragsstellung der Schulen. Eigene Berechnung und Darstellung.

An den Mittelschulen im Landkreis werden insgesamt 145 Schüler/innen in 8 Gruppen des offenen Ganztages betreut. Darüber hinaus sind 247 Mittelschüler/innen in 12 gebundenen Ganztagesklassen. Dies ergibt insgesamt eine Betreuungsquote von knapp 32% an den Mittelschulen im Landkreis.

Im Jahr 2015 lag die bayernweite Betreuungsquote für den offenen und gebundenen Ganztage in Mittelschulen (in öffentlicher und privater Trägerschaft) bei 28,6%. Auch wenn in ganz Bayern die Betreuungsquoten im Zeitverlauf ange-

stiegen sind und man davon ausgehen kann, dass diese im Jahr 2017 höher sind als 2015, liegen die Mittelschulen im Landkreis im bayernweiten Durchschnitt bzw. sogar leicht darüber.

## GANZTAGESANGEBOTE:

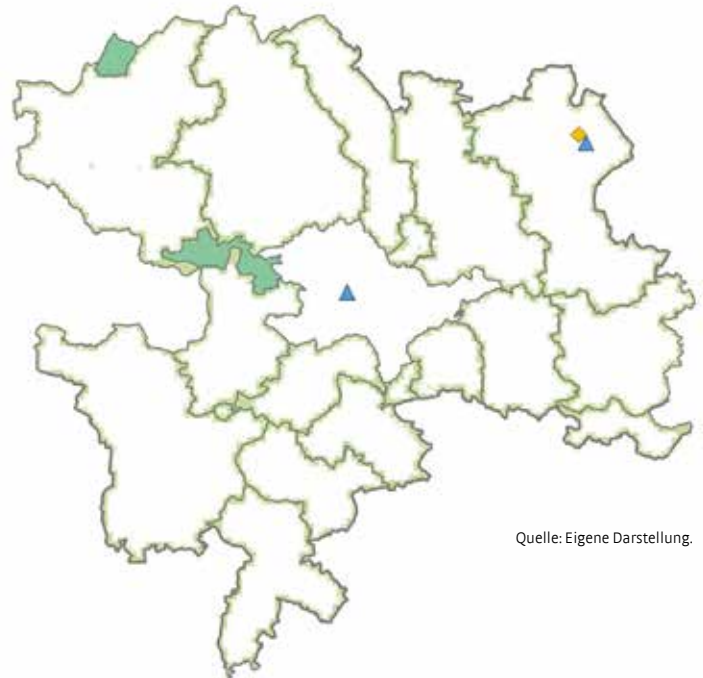
Offener Ganztage: Unterricht am Vormittag mit nachmittäglichen Angeboten, die in enger Kooperation mit der Schulleitung durchgeführt werden und in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem vormittäglichen Unterricht stehen. (Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst)

# REALSCHULEN UND GYMNASIEN

IM LANDKREIS COBURG

Auf dem Gebiet des Landkreises Coburg befinden sich zwei weiterführende Schulen: das Arnold-Gymnasium in Neustadt und die Staatliche Realschule Neustadt bei Coburg. Zusätzlich ist der Landkreis Coburg, neben den beiden genannten Schulen, auch Sachaufwandsträger der Staatlichen Realschule Coburg II, die allerdings im Stadtgebiet Coburg liegt. Wie die Zahlen der Gastschulverhältnisse später zeigen werden, gehen viele Schüler/innen des Landkreises Coburg in weiterführende Schulen in der Stadt Coburg.

Die dargestellten Zahlen entsprechen somit den Schülerzahlen folgender drei Schulen (Arnold-Gymnasium Neustadt, Staatliche Realschule Neustadt b. Cbg., Staatliche Realschule Coburg II), unabhängig davon, ob die Schüler/innen in der Stadt oder im Landkreis wohnen.



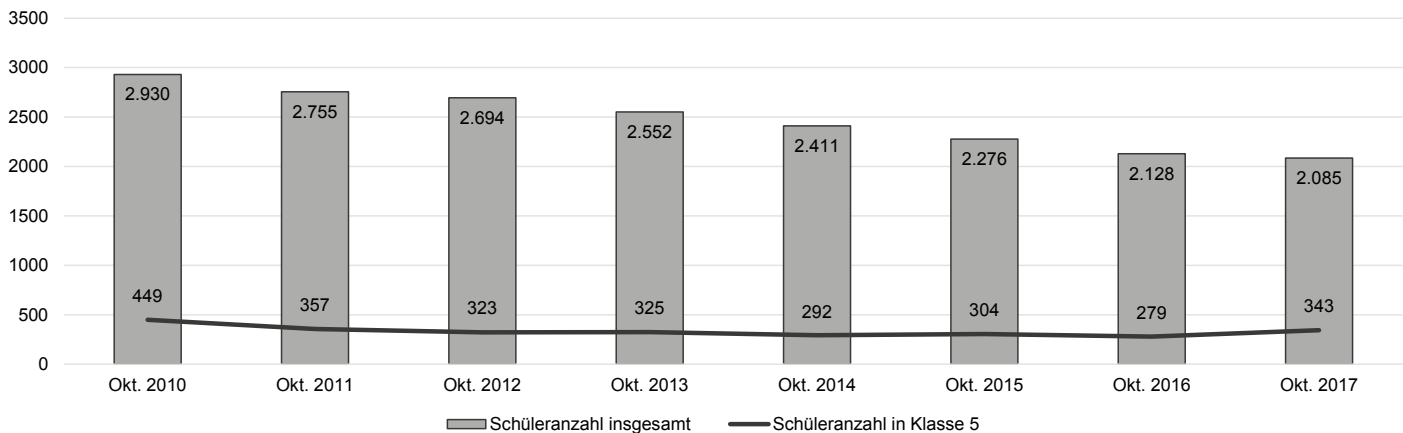
Quelle: Eigene Darstellung.

## METHODISCHER HINWEIS:

Der Landkreis Coburg ist Sachaufwandsträger der drei weiterführenden Schulen: der Staatlichen Realschule Coburg II, der Staatlichen Realschule Neustadt bei Coburg und dem Arnold-Gymnasium. Die angegebenen Zahlen entsprechen somit den Schülerzahlen der Schulen unabhängig vom Wohnort der Schüler/innen.

# ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN AN REALSCHULEN UND GYMNASIEN

IM LANDKREIS COBURG



Quelle: Landratsamt Coburg – Fachbereich Bildung, Kultur, Sport. Stichtag: 01.10. des jeweiligen Jahres.. Eigene Berechnung und Darstellung.

Der prognostizierte demografische Wandel zeigt sich unter anderem an den Schülerzahlen der weiterführenden Schulen. Während im Schuljahr 2010/2011 2.930 Schüler/innen an die drei weiterführenden Schulen des Landkreises gingen, waren es im Schuljahr 2017/2018 lediglich 2.085 Schüler/innen. Dies stellt einen Rückgang um fast 29 % dar. Dieser Trend zeigt sich auch bei der Anzahl der Klassen: Während im Schuljahr 2010/11 101 Klassen gebildet wurden, gibt es im aktuellen Schuljahr 83 Klassen.

Die Anzahl der Schüler/innen in den fünften Klassen, also den Eingangsklassen der weiterführenden Schulen, stagnierte seit dem Schuljahr 2012/2013 bis 2016/2017

auf relativ konstantem Niveau. Im aktuellen Schuljahr 2017/2018 stieg die Anzahl der Fünftklässler jedoch deutlich an auf 343 Schüler/innen.

Die konstant bleibende Anzahl an Grundschüler/innen als auch die steigende Geburtenzahl legen nahe, dass die Schülerzahlen in den Realschulen und Gymnasien konstant bleiben. Der deutliche Anstieg der Fünftklässler im aktuellen Schuljahr zeigt, dass die drei Schulen ein hohes Ansehen in der Bevölkerung haben und insbesondere auch durch die Angebote außerhalb des klassischen Schulunterrichts Schüler/innen anziehen.

# BETREUUNGSANGEBOTE AN REALSCHULEN UND GYMNASIEN

IM LANDKREIS COBURG IM AKTUELLEN SCHULJAHR

Schule	OGS-Gruppen	Schüler/innen in OGS	GGG-Klassen	Schüler/innen in GGG
Staatliche Realschule Neustadt b. Coburg	4	96	–	–
Staatliche Realschule Coburg II	5	154	3	65
Arnold-Gymnasium Neustadt b. Coburg	4	89	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>339</b>	<b>3</b>	<b>65</b>

Quelle: Landratsamt Coburg – Fachbereich Bildung, Kultur, Sport. Stichtag: 30.05.2017. Eigene Berechnung und Darstellung.

Im aktuellen Schuljahr wurden bei der Regierung von Oberfranken insgesamt 13 Gruppen des offenen Ganztages beantragt, die 339 Jugendliche betreuen. Darüber hinaus gibt es insgesamt drei gebundene Ganztagesklassen, die von 64 Schüler/innen besucht werden. In Bezug auf alle Schüler/innen, welche die drei Schulen in Trägerschaft des Landkreises besuchen, ergibt sich eine Betreuungsquote von knapp 20 %. Insbesondere Schüler/innen der Unterstufe beteiligen sich an diesen Betreuungsangeboten: Aber auch Schüler/innen höherer Jahrgänge werden betreut: So werden an der Staatlichen Realschule Coburg II zwei Gruppen des offenen Ganztags von Abschlusschülern/innen besucht.

Auch wenn in ganz Bayern jährlich die Betreuungsquoten im offenen und gebundenen Ganztage steigen, so liegt die Quote der Schulen des Landkreises Coburg deutlich über dem bayernweiten Trend von 10,8% in Realschulen und 13,5 % in Gymnasien (in öffentlicher und privater Trägerschaft) im Jahr 2015.

## GANZTAGESANGEBOTE:

Gebundener Ganztage: Pflichtunterricht am Vormittag und Nachmittag mit Betreuung durch Lehrkräfte sowie einer gleichmäßigen Verteilung von Unterrichts- und Freizeitstunden über den Tag. (Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst)

# GASTSCHÜLER/INNEN IN STAATLICHEN REALSCHULEN UND GYMNASIEN

IN UND AUS DEM LANDKREIS COBURG

Schuljahr	Schüler/innen aus dem Landkreis Coburg, für die Gastschulbeiträge gezahlt werden	Schüler/innen aus anderen Städten und Landkreisen in Schulen des Landkreises Coburg
2014 / 2015	1.875	213
2015 / 2016	1.826	195
2016 / 2017	1.829	184
2017 / 2018		182

Quelle: Landratsamt Coburg – Fachbereich Bildung, Kultur, Sport. Stichtag: 01.10. des jeweiligen Jahres. Eigene Berechnung und Darstellung.

Für weiterführende Schulen (mit Ausnahme der Mittelschulen) herrscht in Bayern keine Schulsprengelpflicht. Dies bedeutet, weiterführende Schulen können unabhängig vom Wohnort der Schüler/innen frei besucht werden. Folglich werden die Schulen des Landkreises Coburg auch von Schüler/innen außerhalb des Landkreises besucht, während ebenfalls Schüler/innen aus dem Landkreis Schulen in anderen Städten und Landkreisen besuchen. Obige Tabelle zeigt für die letzten drei Schuljahre die Gastschulverhältnisse für Realschulen, Gymnasien und Wirtschaftsschulen in Bayern auf. Keine Berücksichtigung finden bei den folgenden Ausführungen Grund- und Mittelschulen, Fachober- und Berufsoberschulen sowie

Berufs(fach)schulen. Analog zu der Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen, sinken auch die Zahlen der Gastschüler/innen aus anderen Landkreisen sowie die Anzahl der Schüler/innen aus dem Landkreis, die andere Schulen besuchen. Während im Schuljahr 2014/2015 1.875 Jugendliche aus dem Landkreis Schulen in anderen Städten und Gemeinden besuchten, sank die Anzahl zum Schuljahr 2016/2017 auf 1.829. Zeitgleich sank die Anzahl an Gastschüler/innen, die Schulen des Landkreises Coburg besuchen, von 213 auf 182. Die meisten der Schüler/innen aus dem Landkreis besuchen weiterführende Schulen in der Stadt Coburg.

# FÖRDERZENTREN

IN STADT UND LANDKREIS COBURG

Der Verein „Sonderpädagogik für Kinder im Coburger Land e.V.“ unterhält zwei Förderzentren für Kinder mit dem Förderbedarf „Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung“. Das Förderzentrum Glockenbergsschule liegt in der Stadt Neustadt b. Cbg.; das Förderzentrum Heinrich-Schaumberger-Schule auf dem Gebiet der Stadt Coburg. Die Bildung, Betreuung und Förderung ist dabei auf die sonderpädagogischen Bedarfe der Kinder abgestimmt. Das schulische Leben wird durch weitere Angebote wie z.B. die schulvorbereitenden Einrichtungen (SvE), mobile sonderpädagogische Hilfen (MSH), dem mobilen sonderpädagogischen Dienst (MSD) und weiteren Maßnahmen ergänzt.

Neben diesen beiden Förderzentren gibt es im Stadtgebiet Coburg sowie in der Gemeinde Ahorn insgesamt zwei weitere Förderzentren mit den Förderschwerpunkten im Bereich der geistigen Entwicklung sowie der körperlichen und motorischen Entwicklung. Diese werden über den Träger Schulförderzentrum gemeinnützige GmbH mit dem Gesellschafter Verein „Hilfe für das behinderte Kind Coburg e.V.“ finanziert und in diesem Bericht nicht mit berücksichtigt.



Quelle: Landratsamt Coburg –  
Fachbereich Jugend, Familie und Senioren.  
Eigene Darstellung.

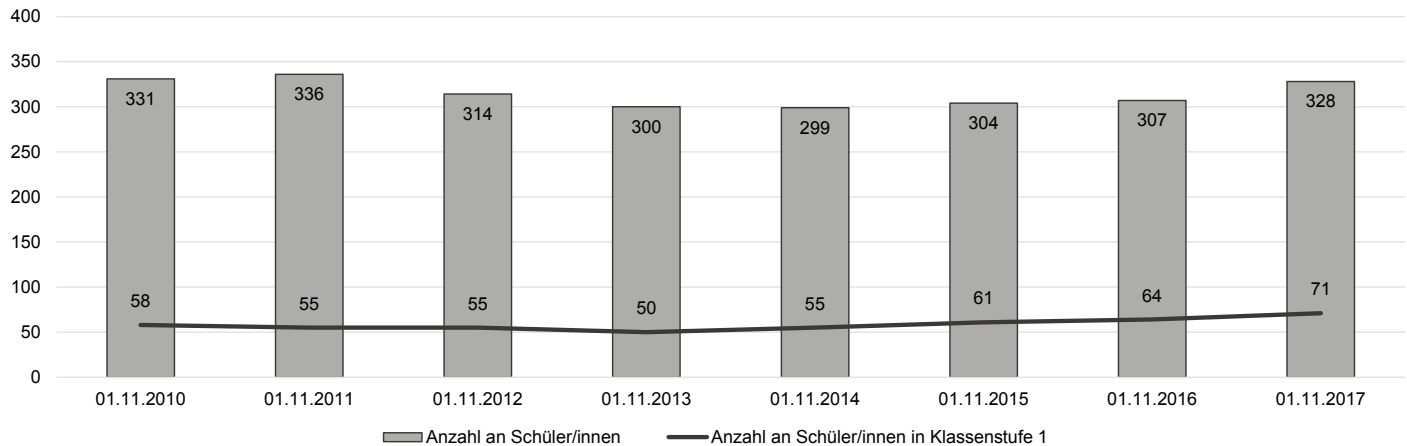
## ANGEBOTE UND MAßNAHMEN AN FÖRDERZENTREN:

Nach § 21 BAYEUG sind mobile sonderpädagogische Dienste (MSD) ein präventives Angebot zur umfangreichen Diagnostik von Schüler/innen mit Förderbedarf an Regelschulen. Mobile sonderpädagogische Hilfen (MSH) bieten eine umfangreiche Diagnostik sowie eine individuelle Vor-Ort-Förderung von nicht-schulpflichtigen Kindern in Kindergärten.



# ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN AN FÖRDERZENTREN

MIT DEM FÖRDERBEDARF  
„LERNEN, SPRACHE, EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG“



Quelle: Sonderpädagogik für Kinder im Coburger Land e.V. Stichtag: 01.11. des jeweiligen Jahres. Eigene Berechnung und Darstellung.

Seit dem Schuljahr 2010/11 bleiben die Schülerzahlen an den beiden Förderschulen relativ konstant. Bis zum Jahr 2014/2015 sind die Zahlen leicht gesunken, verzeichnen seitdem aber wieder einen positiven Trend. So gingen 2010/2011 331 Schüler/innen an die beiden Förderzentren, währenddessen im Jahr 2014/15 lediglich 299 die beiden Schulen besuchten. Im aktuellen Schuljahr 2017/2018 ist die Anzahl an Schüler/innen deutlich gestiegen auf 328. Dieser Trend spiegelt sich auch in den Zahlen der Erstklässler wieder. Seit November 2013 stieg die Anzahl der Kinder in Klassenstufe 1 bzw. 1/2 von 50 auf 71 an.

Da die Schülerzahlen an anderen weiterführenden Schulen im Zeitverlauf gesunken sind, ist es beachtlich, dass die Schülerzahlen an diesen beiden Förderzentren angestiegen sind. Mögliche Gründe hierfür sind eine gesteigerte Akzeptanz dieser Schulform in der Bevölkerung, der Erwerb des Mittelschulabschlusses nach Abschlussprüfung sowie die Einrichtung einer unabhängigen Schulberatung, die Eltern und Kinder bei der Schulwahl und bei Schulproblemen berät.

# BETREUUNGSANGEBOTE AN FÖRDERZENTREN

MIT DEM FÖRDERBEDARF

„LERNEN, SPRACHE, EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG“

IM AKTUELLEN SCHULJAHR

Schule	OGS- Gruppen	Schüler/innen in OGS	GGs- Klassen	Schüler/innen in GGs
Heinrich-Schaumberger-Schule	4	56	3	30
Glockenbergsschule	2	20	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>5</b>	<b>76</b>	<b>3</b>	<b>30</b>

Quelle: Sonderpädagogik für Kinder im Coburger Land e.V. Stichtag: 01.11.17. Eigene Berechnung und Darstellung.

An den beiden Förderzentren werden insgesamt 106 Schüler/innen der 328 Schüler/innen im offenen und gebundenen Ganztags betreut. Dies ergibt eine Betreuungsquote von 32,3%. Insgesamt werden also ein Drittel aller Schüler/innen nach dem Pflichtunterricht am Vormittag in der Schule weiter betreut. Der bayernweite Vergleich zeigt, dass die beiden Förderzentren in der Region Coburg leicht unter dem Trend liegen. So lag die Quote in Bayern im Jahr 2015 bei 37,3 % für Förderzentren in öffentlicher und privater Trägerschaft. Nicht berücksichtigt bei dieser Quote werden diejenigen Schüler/innen, die in

einem Hort oder einer anderen Einrichtung betreut werden. Die Quote gibt lediglich die Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen in offener und gebundener Form an der jeweiligen Schule an allen Schüler/innen in den beiden Förderzentren an.

# ANHANG ZUR SCHULENTWICKLUNG

## Staatliche Realschule Coburg II

Thüringer Straße 5 / 96450 Coburg / Schulleitung: Klaus Reisenweber

### Gesamtübersicht:

	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Gesamtschülerzahl</b>	926	863	828	772	784
<b>Schülerzahl in Klasse 5</b>	120	113	118	116	152
<b>Klassenzahl</b>	37	35	34	31	32

### Anzahl der Schüler/innen nach Jahrgangsstufen im Schuljahr 2017/2018:

Jahrgangsstufe 5	152
Jahrgangsstufe 6	125
Jahrgangsstufe 7	120
Jahrgangsstufe 8	119
Jahrgangsstufe 9	121
Jahrgangsstufe 10	147

# ANHANG ZUR SCHULENTWICKLUNG

## Staatliche Realschule Neustadt bei Coburg

Feldstraße 22 / 96465 Neustadt bei Coburg / Schulleitung: Sabine Hoffrichter

### Gesamtübersicht:

	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Gesamtschülerzahl</b>	857	806	764	713	694
<b>Schülerzahl in Klasse 5</b>	114	105	93	97	94
<b>Klassenzahl</b>	34	33	31	30	29

### Anzahl der Schüler/innen nach Jahrgangsstufen im Schuljahr 2017/2018:

Jahrgangsstufe 5	94
Jahrgangsstufe 6	99
Jahrgangsstufe 7	104
Jahrgangsstufe 8	128
Jahrgangsstufe 9	138
Jahrgangsstufe 10	131

# ANHANG ZUR SCHULENTWICKLUNG

## Arnold-Gymnasium Neustadt bei Coburg

Pestalozzistraße 10 / 96465 Neustadt bei Coburg / Schulleitung: Ursula Kick-Bernklau

### Gesamtübersicht:

	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Gesamtschülerzahl</b>	769	742	684	643	607
<b>Schülerzahl in Klasse 5</b>	91	74	93	66	97
<b>Klassenzahl</b>	27	25	25	22	22

### Anzahl der Schüler/innen nach Jahrgangsstufen im Schuljahr 2017/2018:

Jahrgangsstufe 5	97
Jahrgangsstufe 6	64
Jahrgangsstufe 7	79
Jahrgangsstufe 8	68
Jahrgangsstufe 9	64
Jahrgangsstufe 10	76
Jahrgangsstufe 11	75
Jahrgangsstufe 12	84

# ANHANG ZUR SCHULENTWICKLUNG

## Heinrich-Schaumberger-Schule

Judenberg 44 / 96450 Coburg / Schulleitung: Veit Schmitt

### Gesamtübersicht:

	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Gesamtschülerzahl</b>	205	201	205	209	216
<b>Klassenzahl</b>	20	19	20	20	20
<b>Schülerzahl in Klasse 1</b>	31	29	35	40	41
<b>Kinderzahl in SVE</b>	35	33	35	32	34
<b>Gruppenzahl in SVE</b>	3	3	3	3	3

## Glockenbergsschule

Glockenberg 1 / 96465 Neustadt bei Coburg / Schulleitung: Manfred Bergmann

### Gesamtübersicht:

	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Gesamtschülerzahl</b>	95	98	99	98	112
<b>Klassenzahl</b>	9	9	9	9	9
<b>Schülerzahl in Klasse 1</b>	19	26	26	24	30
<b>Kinderzahl in SVE</b>	9	10	10	9	10
<b>Gruppenzahl in SVE</b>	1	1	1	1	1



# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER & REDAKTION

Landratsamt Coburg  
Geschäftsleitender Beamter / Pressestelle  
Dieter Pillmann  
Lauterer Straße 60  
96450 Coburg



## INHALT

Tina Förtschbeck  
Fachbereich Bildung, Kultur, Sport – Projekt „Bildung integriert“  
Telefon: 09561 514-275  
E-Mail: [tina.foertschbeck@landkreis-coburg.de](mailto:tina.foertschbeck@landkreis-coburg.de)  
Internet: [www.landkreis-coburg.de](http://www.landkreis-coburg.de)